

## JESUS ERZÄHLT GESCHICHTEN 1

# Alles verloren und alles gewonnen

## Text

Der verlorene Sohn // Lukas 15,11-24

## Worum geht's?

Gott liebt uns! Auch dann, wenn wir Fehler machen.

## Material

- Fühlsäckchen (zum Beispiel Stoffbeutel) – groß genug, um alle Gegenstände darin unterzubringen
- 1 Goldtaler aus Schokolade je Kind
- Schweinefigur (Stofftier, Plastik-Spieltier oder Ähnliches)
- altes, löchriges T-Shirt
- schönes T-Shirt (zum Beispiel bestickt)
- Ring
- Luftschlangen
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

## Notizen

## Hintergrund

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist eines der bekanntesten Gleichnisse Jesu. Besser müsste es allerdings als das „Gleichnis vom liebenden Vater und seinen beiden Söhnen“ bezeichnet werden. Es bildet im Lukasevangelium den Abschluss der drei Gleichnisse vom Verlorenen. Zuvor stehen die Erzählungen des verlorenen Schafs und des verlorenen Groschens. Diese beiden Gleichnisse ähneln sich sehr stark im Aufbau und auch inhaltlich. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist das ausführlichste.

Besser verstehen lassen sich die Gleichnisse, wenn man beachtet, an wen Jesus diese richtet: An die Zöllner und Sünder, aber auch an die Pharisäer und Schriftgelehrten. Beiden Gesellschaftsgruppen möchte er mit diesen Gleichnissen etwas deutlich machen: den Zöllnern und Sündern, dass sie von Gott gesucht und liebend angenommen werden. Die Pharisäer und Schriftgelehrten werden eingeladen, nicht länger abseits zu stehen und sich von den „Verlorenen“ zu distanzieren, sondern Gottes Freude über die Umkehr der Sünder zu teilen.

Wir erzählen hier vereinfachend nur den ersten Teil der Geschichte.

## Methode

Die Geschichten dieser Reihe werden mit Gegenständen erzählt: mit Dingen, die in den Geschichten tatsächlich vorkommen und sich anfassen lassen. Um die Neugier der Kinder zu wecken und sie aktiv in die Geschichte einzubeziehen, dürfen sie die Gegenstände während des Einstiegs erfühlen.



## Einstieg

Die Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte des Kreises liegt das Fühlsäckchen, gefüllt mit den Gegenständen, die in der heutigen Geschichte zum Einsatz kommen. Alle Kinder dürfen nacheinander in das Fühlsäckchen greifen und versuchen, die Gegenstände darin zu ertasten. Wichtig ist es, dass die Kinder nicht verraten, was sie erfühlen, da es sonst für die anderen Kinder keine Überraschung mehr ist. Nachdem jedes

Kind einmal gefühlt hat, werden die Gegenstände gemeinsam ausgepackt und in die Kreismitte gelegt.

Die Kinder werden gefragt, ob sie eine Idee haben, wie eine Geschichte mit diesen Gegenständen wohl ablaufen könnte. Gemeinsam werden einige Ideen entwickelt, um die Spannung auf die tatsächliche Geschichte zu erhöhen. Dabei wird die eigentliche Auflösung aber noch nicht gegeben!





## Geschichte

*Die erfüllten Gegenstände aus dem Einstieg liegen weiterhin in der Mitte.*

Jesus erzählte seinen Freunden oft Geschichten. Heute möchte ich euch eine dieser Geschichten erzählen.

In der Geschichte kommen alle diese Sachen vor. *Auf die Gegenstände in der Kreismitte zeigen und diese gemeinsam mit den Kindern nochmals benennen:* Was liegt da denn nochmal in der Mitte?

Und jetzt möchte ich euch die Geschichte mit diesen Sachen erzählen. In der Geschichte geht es um einen reichen Mann. Der Mann wohnt in einem schönen Haus. Der Mann hat viele Menschen, die für ihn arbeiten. Und der Mann hat einen Sohn. Der Sohn ist schon erwachsen und arbeitet auf dem Hof seines Vaters mit. Aber er überlegt sich: Ich will nicht immer hier arbeiten, ich will mein eigenes Geld haben. Er sagt zu seinem Vater: Gib mir von deinem Geld. *Goldtaler aus der Mitte aufheben und den Kindern zeigen.* Meint ihr, der Papa gibt seinem Sohn das Geld? *Die Kinder vermuten lassen.* Tatsächlich gibt der Papa seinem Sohn sehr viel Geld. *Jedem Kind einen Goldtaler geben und sie bitten, die Taler noch nicht zu essen.*

Mit dem vielen Geld geht der Sohn von zu Hause weg. Er möchte etwas erleben. Der Sohn zieht in eine große Stadt. In der großen Stadt findet der Sohn viele neue Freunde. Zusammen mit seinen neuen Freunden feiert der Sohn lustige Feste. Der Sohn gibt sein ganzes Geld für Essen, Trinken und schöne Geschenke aus. *Die Kinder dürfen nun die Goldtaler essen. Wenn alle aufgegessen haben:* Bald ist nichts mehr von dem Geld übrig. Wie soll der Sohn jetzt sein Essen bezahlen und sein Trinken? Wo soll er wohnen? Der Sohn fragt seine Freunde, ob sie ihm helfen können. Die Freunde sagen: „Nein, wir helfen dir nicht!“ Der Sohn ist jetzt arm und muss sich eine Arbeitsstelle suchen.

Der Sohn findet eine Arbeit. Er passt auf die Schweine bei einem Bauern auf. *Die Schweinefigur aus der Mitte nehmen und einmal im Kreis herumgeben.* Das ist keine schöne Arbeit. Und der Sohn verdient mit dem Aufpassen auf die Schweine nicht genug Geld. Das Geld reicht nicht einmal für das Essen. Seine Kleider und Schuhe sind auch kaputt. *Das alte, löchrige T-Shirt aus der Mitte nehmen und einmal im Kreis herumgeben.* Der Sohn hat solchen Hunger. Sein Magen knurrt ganz laut. Er würde sogar von dem Schweinefutter etwas essen, aber das darf er nicht. So schlecht geht es ihm. Der Sohn denkt an seinen Papa. Bei seinem Papa gab es immer genug zu essen. Allen Leuten, die für seinen Papa gearbeitet haben, ging es gut. Der Sohn bekommt schlimmes Heimweh. Der Sohn möchte nicht mehr auf die Schweine aufpassen. Er möchte auch keinen Hunger mehr haben. Was könnte der Sohn denn jetzt machen? *Die Kinder antworten lassen.* Ja, der Sohn möchte wirklich gerne nach Hause. Dort könnte er vielleicht auf dem Hof arbeiten. Aber der Sohn macht sich auch große Sorgen: „Hat mich mein Papa noch lieb? Ich habe sein Geld mitgenommen und das ganze Geld ist jetzt weg! Bestimmt ist Papa schrecklich böse auf mich und möchte mich gar nicht sehen.“

Dem Sohn fällt aber auch nichts Besseres ein. Deshalb läuft er los. Er macht sich auf den Heimweg. Als er auf seine Heimat zukommt, sieht sein Papa ihn schon von Weitem. Der Sohn rennt zu seinem Papa und der Papa rennt dem Sohn auch entgegen. Als Sohn und Papa sich treffen, entschuldigt sich der Sohn bei seinem Papa: „Papa, es tut mir so leid! Ich bin von zu Hause weggegangen und habe dein ganzes Geld ausgegeben. Alles ist weg. Ich glaube, ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.“

Der Papa ist aber überhaupt nicht böse auf seinen Sohn. Er ist nur froh, dass

sein Sohn wieder da ist. Er nimmt seinen Sohn in den Arm und sagt zu ihm: „Das Wichtigste ist, dass du, mein lieber Sohn, wieder da bist! Ich habe dich so sehr vermisst! Komm, wir feiern ein Willkommensfest für dich!“ Zusammen gehen Papa und Sohn in das schöne Haus. Der Papa gibt dem Sohn einen Ring – das Zeichen dafür, dass er sein geliebter Sohn ist. *Den Ring aus der Mitte nehmen und einmal im Kreis herumgeben.* Der Vater gibt dem Sohn auch ein paar Sandalen und etwas Sauberes und Neues zum Anziehen. Er soll nicht mehr so zerlumpt herumlaufen. Schaut, so was Schönes darf er anziehen: *Das schöne T-Shirt aus der Mitte nehmen und einmal im Kreis herumgeben.* Jetzt kann sich der Sohn wieder richtig wohlfühlen. Der Sohn ist so froh, wieder zu Hause zu sein! Und der Vater ist so froh, dass sein Sohn zurückgekommen ist. Sie feiern ein großes Willkommensfest. *Jeder darf eine Luftschlange pusten.* ●



## Gespräch

Warum ist der Sohn von zu Hause weggegangen? *Er ist nicht weggelaufen, er hat seinen Vater auch nicht bestohlen, er wollte etwas erleben, sein Glück machen, auf eigenen Beinen stehen ...*

Was meint ihr: Hat der Sohn seinen Papa und sein Zuhause mehr vermisst oder hat der Papa seinen Sohn mehr vermisst?

War es schwer für den Sohn, so zerlumpt und ohne Geld wieder zurück zu seinem Papa zu gehen?

Warst du schon mal verloren? Wie war das, als deine Mama oder dein Papa dich wiedergefunden hat? *Vielleicht ist es den Kindern noch nicht passiert, aber die Mitarbeiterin kann erzählen, wie sie ein Kind, zum Beispiel in einer Menschenmenge, einmal verloren hat.* Was fühlt man, wenn man jemanden wiederfindet oder gefunden wird?

Warum hat Jesus diese Geschichte wohl erzählt? Was wollte er uns damit über Gott erzählen?





## Entdecken

### Der Geschichte nachspüren

Gemeinsam mit den Kindern wird der Einstieg in die Geschichte in leicht abgewandelter Form nochmals nachvollzogen und so die Geschichte neu entdeckt.

- Fühlsäckchen
- Material aus dem Einstieg, die Goldtaler müssen erneuert werden
- zwei Spielfiguren (Vater und Sohn)

Die Gegenstände aus dem Einstieg werden erneut in das Fühlsäckchen gepackt. Das Fühlsäckchen wird den Kindern wieder präsentiert. Auch dieses Mal dürfen wieder alle Kinder einmal fühlen, allerdings mit dem Unterschied, dass sie einen Gegenstand aus dem Säckchen herausnehmen und erzählen dürfen, was ihnen zu diesem Gegenstand und der Geschichte einfällt. Nach dem kurzen Erzählen wird der Gegenstand wieder in das Säckchen gepackt, damit auch das nächste Kind die volle Auswahl an zu erfüllenden Gegenständen hat. Nach der Fühlrunde werden alle Gegenstände gemeinsam ausgepackt und in die Mitte gelegt, ergänzt werden die Gegenstände durch zwei Spielfiguren, Vater und Sohn. Die Kinder haben nun die Möglichkeit, sich frei mit den Gegenständen zu befassen. Sie können die Geschichte nachspielen, vielleicht ergibt sich aber auch ein spannendes Gespräch über einen der Gegenstände.



## Spiel

### Was fehlt?

Die Kinder erraten, welcher der Gegenstände aus der Geschichte fehlt.

- Material aus dem Einstieg

Die Kinder sitzen im Kreis. In der Mitte liegen erneut die Gegenstände aus dem Einstieg. Eines der Kinder geht kurz vor die Tür. Die anderen Kinder suchen einen Gegenstand aus und stecken ihn in das Fühlsäckchen. Das Kind vor der Tür kommt wieder herein und überlegt nun, welcher Gegenstand wohl im Fühlsäckchen ist. Sollte dies schwierig sein, darf es natürlich auch nochmals nachfühlen. Wurde der Gegenstand richtig erraten, darf das Kind ihn aus dem Fühlsäckchen nehmen und zurück in die Kreismitte legen. Natürlich bekommt es für seine detektivische Meisterleistung einen lauten Applaus und darf das nächste Kind aussuchen, das vor die Tür darf.



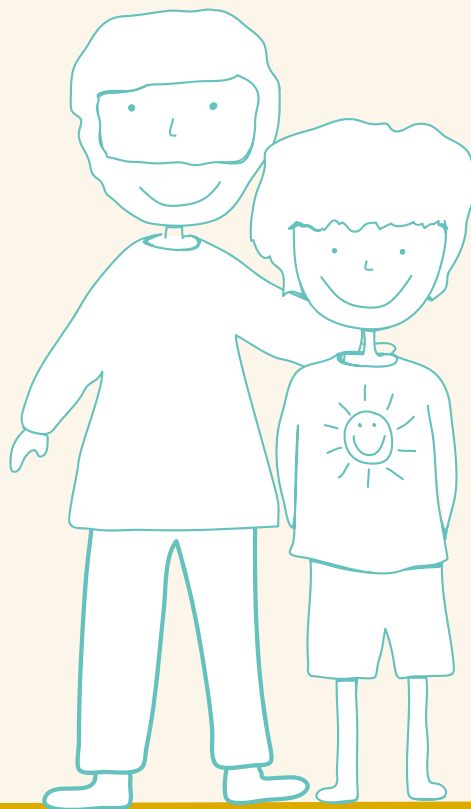
## Bastel-Tipp

### Komm in meine Arme!

- pro Kind 1 Vorlage (Online-Material)
- Scheren
- Kleber

Jedes Kind erhält eine Vorlage, bestehend aus zwei Händen, einem Streifen als Arme, einem Kopf und einer Sohnfigur. Die einzelnen Teile werden ausgeschnitten. Für die Kleinsten sollten bereits vorgeschchnittene Teile vorhanden sein. *Wie könnten diese Teile hier zusammengehören? Was haben sie mit unserer Geschichte zu tun?* Die Kinder puzzeln und kleben dann die Teile zu sich ausbreitenden Armen und Kopf, in denen die Sohnfigur ihren Platz finden kann. Jedes Kind entscheidet selbst, wo es den Sohn hinkleben möchte.

Eo1\_Arme  
auf [www.klgg-download.net](http://www.klgg-download.net)  
(Download-Info S. 19)



## Musik

- Ein guter Vater (Daniel Kallauch) // Nr. 22 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Jesus liebt Tabea ganz gewiss (Birgit Minichmayr) // Nr. 65 in „Kleine Leute – Großer Gott“

## Gebet

Lieber Gott, du bist wie der Papa in der Geschichte. Danke, dass du mich in deine Arme nimmst und mich liebhabst. Amen

### Carina Köller

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

